

[Download] Tote mgen keine Sushi: Hamada Kens erster Fall

## Tote mgen keine Sushi: Hamada Kens erster Fall

Von Gert Anhalt

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #57624 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-01Erscheinungsdatum:  
2014-12-01File Name: B00MUKV9JO | File size: 28.Mb

**Von Gert Anhalt : Tote mgen keine Sushi: Hamada Kens erster Fall** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tote mgen keine Sushi: Hamada Kens erster Fall:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Japan trifft Deutschland (mitten ins Zwerchfell)Von Ein KundeEs gibt Detektive, denen sieht man ihren Beruf überhaupt nicht an. Da wre zum Beispiel Kenji Hamada, der kleine Japaner, der abgetrocknet gerade mal siebzig Kilo inklusive Plattfsse auf die Waage bringt und sich selbst Ken nennt, weil er dem mnnlichen Pendant zu Barbie gerne hnlich wre.

Ist er aber so ganz und gar nicht und darum hockt er in einem vergessenen Blechcontainer vis-a-vis des neuen Einkaufszentrums, in dem früher die Bauleitung untergebracht war. Arbeit gibt es für den Knirch eigentlich nicht, den Japaner haben kein Privatleben und so braucht es wohl auch keinen Privatdetektiv. Ergo bleibt dem Mchtegermittleer nur, seine geliebten Megaman-Mangas zu lesen, aus denen er seine tiefschürfenden Berufsgeheimnisse erlernt. Doch eines Tages trampelt jemand die Blechstiegen des Containers hoch und tritt in das Behelfsbüro ein. Einer von den ganz reichen, japanischen Industriebossen, namens Takahana stellt zwei Kofferchen auf den Tisch, in denen sich schlappe zehn Millionen Dollar befinden, die Hamada schleunigst nach Deutschland bringen soll, denn der dortige Repräsentant des Unternehmens benötigt dringend Lösegeld für seinen entführten Sohn. Hamada, der das typische Deutsch spricht, das gelehrte Japaner so von sich geben, rührt sich auch einer Affäre mit einer deutschen Frau, und so macht er sich mit Feuereifer ans Werk, um endlich deren Heimat zu sehen und seine Sprachkenntnisse auszuprobieren. In Frankfurt, wie Japaner Frankfurt bezeichnen, wird Ken erstmal von den bedauernden Eltern des entführten Jungen in ein japanisches Restaurant zum Essen ausgeführt. Allerdings scheint deutsches Bier nicht unbedingt für einen japanischen Magen geeignet zu sein und den ansonsten trinkfesten Detektiv haut es gehörig aus den Pantoffeln. Als er wieder zu sich kommt, liegt er auf einer Wiese und sein Klient liegt neben ihm. Kopflos! Eines dieser japanischen Schwerter, die man Katana nennt und die auch der Firma des Opfers den Namen gegeben haben, hat das Haupt fein suberlich vom Rumpf getrennt. Und Kenji steht nun da und alles sieht danach aus, als wäre er der Ninja-Killer mit dem Nipponsbel. Abhauen heißt die Devise und genau das macht unser Superheld. Er forscht die Wohnung seiner Exfreundin Susanne aus und flieht zu ihr, unwissend, dass die frühere Flamme heute als Regional Assistant Manager bei Katana tätig ist. Irgendjemand hat den leicht naiven Kenji kräftig geleiimt und versucht ihn als Sündenbock hinzustellen. In den Zeitungen als wüster Killer dargestellt und von den Behörden gesucht, plagt sich unser kleiner Japaner ab sofort mit seiner Bekannten, um herauszufinden, wer hinter diesem ganzem Schlamassel in Deutschland und Japan steckt. Und dabei stolpert er von einem Verrat zum nächsten, bis es ihm endlich gelingt ..... aber das erzähle ich natürlich nicht. Schon auf den ersten Seiten musste ich laut auflachen. Vor über zwanzig Jahren besuchte mich das erste Mal mein japanischer Freund Kimihiko in Wien. Er hatte am Goetheinstitut in Tokio Deutsch studiert und war schriftlich ein grammatisches As. Als er jedoch seine erste deutsche Konversation im Kreise meiner Familie über sich (und uns) ergehen ließ, griffen wir umgehend auf die Gebärdensprache zurück. Mittlerweile kann er seine Sprachkünste, aber wir lachen noch immer darüber, wie er meine Mutter bat, ihm sein Lieblingsessen zu kochen, nämlich "Watasipatati". Wer von euch käme darauf, dass es sich dabei um Petersilienkartoffel handelt? Anhalts Detektiv Hamada kann man nicht einmal als Karikatur bezeichnen. Wer sich mit Japanern hierzulande und auch in deren Heimat beschäftigt hat, entdeckt in jeder Darstellung die rührende Faszination dieses Volkes, dessen Verhängnis wohl der plötzliche Übergang vom japanischen Altertum zur Moderne ist. Aus jedem Wort des Autors spricht seine Kenntnis von den uns unverständlichen Sitten und Gebräuchen und dem Zwiespalt in denen die Burschen (und natürlich Mädchen) gelangen, wenn sie plötzlich in unseren Kulturkreis gestoßen werden. Daraus allein ergibt sich schon genügend Witz, aber Gert Anhalt hat auch in die Story genügend Überraschungen verpackt und daraus ein spannendes und humorvolles Krimikleinod entwickelt, das von der ersten bis zur letzten Seite fesselt. Für diesen erquicklichen Kulturcrash kann es vom Bren nur die volle Wertung geben! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ...und spannend ist es auch noch! Von Kunde Als bekennder Krimi-Fan habe ich dieses Buch genossen. Eine spannende Story, die immer wieder neue Wendungen nimmt und den Leser bis zur letzten Seite fesselt. Nebenbei ein humorvoller Einblick in die Seele der Japaner, womit auch der pädagogische Aspekt gesichert ist. Ein echter Lesespaß! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ideale Urlaubslektüre Von Ein Kunde Habe das Buch während eines China-Urlaubes gelesen und mochte es nach der ersten Seite nicht mehr aus der Hand legen. Flott und witzig, vor allem, wie Deutschland aus der Sicht eines Japaners beschrieben wird. Gute Story, intelligent erzählt und schlüssig bis zum Ende. Sehr empfehlenswert.

**Kurzbeschreibung** Zur Rückkehr von Gert Anhalt mit Mordsmig Schmalzig gibt es die legendären Hamada Ken-Japan-Krimis exklusiv als eBook! Hamada Ken ist Privatdetektiv in Tokio. Cool wie Humphrey Bogart will er sein, aber es reicht nicht ganz für die große Nummer. Doch da steht eines Tages der schwer reiche Unternehmer Takahana in Hamadas Bürocontainer und bietet ihm ein fröhliches Honorar für einen japanischen Job: Er soll als Geldbote nach Frankfurto fliegen. Hamada wittert die Chance seines Lebens und greift zu. Leider nehmen die Dinge eine unerwartete Wendung. In Frankfurt mischt man ihm ein Betäubungsmittel ins Essen, und am nächsten Morgen erwacht er in einem Park neben einem enthaupteten Manager. Das blutige Samuraischwert hält Hamada noch in der Hand. Nun ist guter Rat teuer ... Ein raffiniert konstruierter Roman mit Dauerspannung, der Japan und seine Vergangenheit grell ausleuchtet. **Kurzbeschreibung** Zur Rückkehr von Gert Anhalt mit Mordsmig Schmalzig gibt es die legendären Hamada Ken-Japan-Krimis exklusiv als eBook! Hamada Ken ist Privatdetektiv in Tokio. Cool wie Humphrey Bogart will er sein, aber es reicht nicht ganz für die große Nummer. Doch da steht eines Tages der schwer reiche Unternehmer Takahana in Hamadas Bürocontainer und bietet ihm ein fröhliches Honorar für einen japanischen Job: Er soll als Geldbote

nach Frankfurt fliegen. Hamada wittert die Chance seines Lebens und greift zu. Leider nehmen die Dinge eine unerwartete Wendung. In Frankfurt mischt man ihm ein Betäubungsmittel ins Essen, und am nächsten Morgen erwacht er in einem Park neben einem enthaupteten Manager. Das blutige Samuraischwert hlt Hamada noch in der Hand. Nun ist guter Rat teuer ...Ein raffiniert konstruierter Roman mit Dauerspannung, der Japan und seine Vergangenheit grell ausleuchtet.ber den Autor und weitere MitwirkendeGert Anhalt, Jahrgang 1963, studierte Japanologie in Marburg und Tokio und berichtete zehn Jahre fr das Zweite Deutsche Fernsehen aus China und Japan. Seine Krimis mit dem Helden Hamada Ken waren zweimal fr den Glauser-Krimipreis nominiert.